

Lesestrategien

Nora Hoffmann

Lesen als Arbeitsphase wird oft unterschätzt. Ohne strategische Herangehensweisen fällt es jedoch schwer, sich in der Menge gelesener Informationen zu orientieren und diese strukturiert und kritisch aufeinander zu beziehen. Zudem ist die Grenze zum Plagiat schnell ungewollt überschritten, wenn unklare Kennzeichnungen von Exzerpten und Zitatsammlungen die Trennung zwischen fremdem und eigenem Text erschweren.

Es gibt zahlreiche Lesestrategien. Nutzen Sie lediglich diejenigen, die zu Ihrer Lektüre passen und für Sie hilfreich sind, um Ihr Leseziel zu erreichen.

Vorbereitung/Auswahl relevanter Texte

Sie haben bereits eine erste grobe Recherche und Sichtung der Forschungsliteratur zu Ihrem Thema hinter sich und Ihre These und die Ausrichtung Ihrer Arbeit daraufhin konkretisiert. Nach einer sorgfältigen zweiten, gezielten und systematischen Recherche liegt nun ein Berg an passend scheinender Literatur vor Ihnen.

So bewältigen Sie ihn:

1. Verschaffen Sie sich einen raschen Überblick über einen Text, um herauszufinden, ob er tatsächlich zu Ihrem Thema und Ihrer Fragestellung passt.
 - a) Schauen Sie sich (je nach Text) Titel, Inhaltsverzeichnis, Abstract, Einleitung, Schluss, Hervorhebungen, Register, Literaturverzeichnis an.
 - b) Scheint der Text nach dieser Schnelldurchsicht immer noch passend, orientieren Sie sich in der Textstruktur, um zu filtern, ob Sie ihn komplett lesen möchten, oder ob Sie sich auf einzelne Abschnitte konzentrieren können. Streifen Sie dazu mit den Augen schnell über die Seiten, wobei Sie jeweils nur ein paar Wörter erfassen, oder lesen Sie jeweils die ersten ein bis zwei Sätze jedes Absatzes.
2. Wählen Sie nach Bedarf eine der im Folgenden beschriebenen Methoden zur detaillierten, systematischen Texterschließung.

Inhalt

Übersetzendes Lesen.....	S. 1
Markierungen und Randnotizen.....	S. 1
Exzerpt.....	S. 2
Zusammenfassung.....	S. 2
SQ3R.....	S. 3
Visualisierung.....	S. 4
Sokratisches Lesen.....	S. 5

Übersetzendes Lesen

[vgl. Werder, Lutz von: Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin; Milow: Schibri 1994, S. 32f; Werder, Lutz von: Grundkurs des wissenschaftlichen Lesens. Berlin; Milow: Schibri 1995, S. 29]

Ziel:

- Aneignung von Fachtermini, da deren Unkenntnis das Textverständnis erschwert

Vorgehensweise:

1. Lesen Sie den Text und schreiben Sie dabei alle unbekanntes Fachtermini in die erste Spalte.
2. Erschließen Sie sich deren Bedeutung anhand des Textkontexts und tragen Sie diese in die zweite Spalte ein.
3. Überprüfen Sie die Bedeutung anhand von Fachlexika (oder durch Erfragen im Kurs) und notieren Sie eine Kurzdefinition in der dritten Spalte.

Fachterminus	Eigene Übersetzung	Kurzdefinition entsprechend Lexikon

Markierungen und Randnotizen

Ziele:

- Trennung zentraler und weniger wichtiger Textinhalte
- bessere Konzentration auf zentrale Inhalte beim anschließenden Lesedurchgang
- Erschließen der Textstruktur durch Benennen der Funktion der Absätze

Vorgehensweise:

1. Überfliegen Sie zunächst den Text, um sich einen ersten Eindruck über Inhalt und Struktur zu verschaffen. Lesen Sie dazu Haupt- und Kapitelüberschriften, ggf. das Abstract/die Einleitung, jeweils den ersten Satz eines Absatzes und ggf. Hervorhebungen. Durch diesen Überblick über Textzusammenhänge können Sie die Bedeutung einzelner Aussagen besser einschätzen und markieren nicht zu viel.
2. Lesen Sie den Text anschließend komplett und markieren Sie dabei sparsam zentrale Begriffe (Ihr eigenes System: farblich/durch Unterstreichen/durch Einrahmen). Achten Sie dabei darauf, nicht mehr als ein bis zwei Schlagwörter pro Absatz zu markieren.

Variante: Schwärzen/Zensieren Sie in einer Textkopie alle Informationen, die Ihnen nicht zentral scheinen, bis nur noch die Kerninhalte übrig bleiben. Machen Sie sich ggf. Randmarkierungen zu eigenen Reaktionen. So können Sie auch beim zweiten Überfliegen noch Ihren ersten Eindruck nachvollziehen (z.B. mit !, ?, +, -, ->).

3. Notieren Sie zu jedem Absatz am Textrand, um die inhaltliche und/oder logische Struktur zu erfassen:
 - I. ein Stichwort zum Inhalt.
 - II. eine Kurzzusammenfassung der zentralen Aussage.
 - III. die Funktion des Absatzes (z.B. Beispiel, Definition, Fragestellung, These, Argument, Beleg, Schlussfolgerung, Zusammenfassung). Hilfreich, um die Funktion herauszufinden, sind Signalwörter wie Verben (begründen, belegen,...) und Konjunktionen (folglich, somit, schließlich...).

Exzerpt

Ziele:

- Trennung zentraler und weniger wichtiger Textinhalte
- Festhalten zentraler Textinhalte in Kurzform für einen schnellen und gezielten Zugriff
- Hilfe beim Herstellen von Bezügen zwischen mehreren Texten

Vorgehensweise:

1. Überfliegen Sie den Text, um sich einen ersten Eindruck über Inhalt und Struktur zu verschaffen. Lesen Sie dazu Haupt- und Kapitelüberschriften, ggf. das Abstract/die Einleitung, jeweils den ersten Satz eines Absatzes und ggf. Hervorhebungen.
2. Markieren Sie den Text und nehmen Sie Randnotizen vor.
3. Halten Sie zentrale Inhalte in Tabellenform durch Zitate oder Paraphrasen fest.
4. Halten Sie genaue Quellenhinweise fest.
5. Halten Sie auch Kommentare und Fragen fest und notieren Sie, wozu Ihnen diese Inhalte im Hinblick auf die eigene Fragestellung nützlich scheinen.

2 Varianten:

- a) Exzerpieren Sie den gesamten Text.
- b) Exzerpieren Sie nur ausgewählte Informationen zu einer konkreten Fragestellung.

Bibliographische Angabe		Standort	Ggf. Schlagwort, Zuordnung zu Thema/ Fragestellung/ Kapitel
Seitenzahl/Absatz	Paraphrase oder Zitat	Kommentar	

Zusammenfassung

Ziel:

- Festhalten zentraler Textinhalte und Textstruktur in Kurzform und eigenen Worten
- Überprüfung des eigenen Textverständnisses
- Erleichtern des Schritts vom Lesen zum Schreiben

Vorgehensweise:

1. Gehen Sie nicht vom Originaltext aus, sondern orientieren Sie sich an Ihren Randnotizen oder dem Exzerpt, um das ‚Kleben‘ an Formulierungen des Textes zu vermeiden.
2. Als Vorstufe können Sie ggf. erst einen Satz pro Absatz schreiben und im zweiten Schritt die Zusammenfassung nochmals komprimieren. Zur Übung können Sie ggf. weitere Reduktionsschritte anfügen.

SQ3R

[vgl. Werder, Lutz von: Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin; Milow: Schibri 1994, S. 51-55; Robinson, Francis Pleasant: Effective Study. New York: Harper & Brothers 1946.]

Ziele:

- Leseziele festlegen
- Lektüreprozess planen
- Leseergebnisse festhalten und überprüfen
- Gelesenes in eigenen Worten wiedergeben
- Textverständnis verbessern und vertiefen
- Erinnerungsleistung an Textinhalte durch wiederholte und gezielte Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden erhöhen

Vorgehensweise:

1. **Survey: Überfliegen** Sie den Text, um sich einen ersten Eindruck über Inhalt und Struktur zu verschaffen. Lesen Sie dazu Haupt- und Kapitelüberschriften, ggf. das Abstract/die Einleitung, jeweils den ersten Satz eines Absatzes und ggf. Hervorhebungen. (Ziel: Ihr Vorwissen wird aktiviert und ein Kontext geschaffen, um Gelesenes einzuordnen. Ihr Lerneffekt/Ihre Erinnerungsleistung erhöhen sich durch Wiedererkennung und Wiederholung.)
2. **Question:** Formulieren Sie schriftlich **drei W-Fragen** an den Text (bei langen Texten an die verschiedenen Textabschnitte), die sich z.B. schon durch Haupt- und Kapitelüberschriften stellen. (Ziel: Sie aktivieren Ihr Vorwissen und wecken Ihr Interesse, um die Lesemotivation zu erhöhen sowie Informationen besser aufzunehmen und zu verknüpfen.)
3. **Read: Lesen Sie abschnittsweise** den Text auf Ihre Fragen hin und **markieren Sie sparsam** relevante Passagen. (Ziel: Sie erhöhen Ihre Erinnerungsleistung durch zielgerichtetes Lesen.)
4. **Recite:** Notieren Sie **aus dem Gedächtnis abschnittsweise** in eigenen Worten zentrale Textaussagen und Ihre Reaktionen darauf. Ggf. sollten Sie nochmals den gesamten Abschnitt lesen, dann erst notieren. (Ziel: Sie überprüfen Ihr Textverständnis.)
5. **Review/Repeat: Kontrollieren Sie Ihre Notizen** am Text. Wenn Ihnen noch Zeit zur Verfügung steht, legen Sie eine Zusammenfassung an (z.B. als Text oder Schaubild; siehe Methoden „Exzerpt“ oder „Visualisierung“). (Ziel: Sie erhalten einen Gesamtüberblick über den Text.)

Visualisierung

[vgl. Stary, Joachim/Kretschmer, Horst: Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Frankfurt/M.: Cornelsen Scriptor 1994, S. 43-45, 121–126; Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 7. überarb. u. aktualis. Aufl. Wiesbaden: Springer 2012, S. 225-228; Brun, Georg/Hirsch Hadorn, Gertrude: Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich: vdf 2009, S. 92-98]

Ziele:

- Erfassen zentraler Begriffe und ihrer Beziehungen untereinander
- Vertiefen des Textverständnisses
- Verbesserung der Erinnerungsleistung an Textinhalte durch aktive Auseinandersetzung
- Aufbau eines schnell abrufbaren Wissensspeichers

Vorgehensweise:

- Überfliegen Sie den Text.
- Markieren Sie zentrale Begriffe.
- Entscheiden Sie sich für Variante a) oder b)

a) Textnetzwerk

- Umranden Sie zentrale Begriffe und stellen Sie mit beschrifteten Verbindungspfeilen logische Beziehungen zwischen ihnen dar. Diese Pfeile können Sie mit ausformulierten Erläuterungen zur Beziehung oder mit Abkürzungen versehen, z.B.

Beziehung	Signalwort	Mögliche Notation
Eigenschaft	hat, ist gekennzeichnet, Merkmal/Aspekt/Attribut	-----e----->
ist-ein	ist Beispiel für/Typ von/Art von/in der Kategorie	-----i----->
Teil-Ganzes	ist Teil/Ausschnitt von, besteht aus	-----t----->
Bedingung	wenn, wenn-dann	-----b----->
Begründung	weil, deshalb	-----g----->
Folge	führt zu/bewirkt/erzeugt, sodass	-----f----->
Vergleich	ist wie/entspricht, analog/ähnlich	-----v----->
Zweck	damit/dass	-----z----->
Mittel	indem, mittels	-----m----->
Verneinung	ist nicht, kein	-----n----->

b) Mind Map

(Tipp: kostenloses Programm zum Erstellen von Mindmaps online: http://freemind.sourceforge.net/wiki/index.php/Main_Page)

- Notieren Sie das zentrale Textthema in der Blattmitte, umranden Sie es und notieren Sie auf daran anschließenden Linien weitere zentrale Begriffe. Legen Sie ggf. von den Unterbegriffen ausgehende weitere Verzweigungen an.

Sokratisches Lesen

[vgl. Werder, Lutz von: Wissenschaftliche Texte kreativ lesen. Berlin; Milow: Schibri 1994, S. 60-65; Werder, Lutz von: Grundkurs des wissenschaftlichen Lesens. Berlin; Milow: Schibri 1995, S. 33]

Ziele:

- Erhöhung der Aktivität beim Lesen
- kritische Betrachtung des Textes durch Hinterfragen von Begriffen/Definitionen/Hypothesen/Beweisen

Vorgehensweise:

1. Überfliegen Sie den Text, um sich einen ersten Eindruck vom behandelten Thema zu verschaffen.
2. Formulieren Sie zur Einstellung auf den Text Startfragen und beantworten Sie sie stichpunktartig. Die untenstehenden Fragen können Ihnen dabei Hilfestellung leisten.
3. Stellen Sie während des Lesens Begleitfragen zu zentralen Aussagen und beantworten Sie sie stichpunktartig.
4. Stellen Sie nach dem Lesen Abschlussfragen zur Sicherung des Textverständnisses und beantworten Sie sie stichpunktartig. Legen Sie fest, wie der Text ausgewertet werden soll.

Phase	Frage	Antwort
Vorbereiten	<p>Startfragen zum Text:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ist der Autor/die Autorin? • Was teilt er/sie mit? • Welchem Zielpublikum? • Auf welche Art und Weise? • Mit welchem Ziel? • Mit welcher Wirkung? • Wann (in welchem histor., gesellschaftl. u. Forschungskontext)? • Wo (in welchem Publikationskontext)? • Titel und Untertitel in Frage umformulieren 	
Lesen	<p>Begleitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welchen Anspruch und welches Ziel hat der Text? • Was heißt das? • Wie wird das begründet? • Was spricht dagegen? • Was spricht dafür? • Wer wird zitiert und wer nicht? 	
Nachbereiten	<p>Nachfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was war Haupt- und was Nebenidee? • Wie war der Text aufgebaut? • Welche rhetor. Muster, Einleitung, Hauptteil, Schluss hat der Text? • Welchen Wert hat der Text für die wissenschaftliche Diskussion? • Welche Fragen sind offen geblieben? <p>Auswertung auswählen: Katalogisieren/ Zitieren/ Paraphrasieren/ Kritisieren?</p>	Kontrolle der Antwortqualität